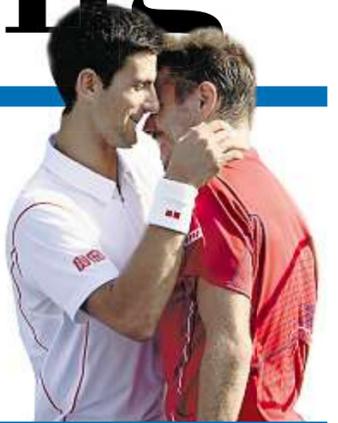


Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



«So fängt Zukunft an.»

Mit einer Pensionsplanung.

Generalagentur Meilen
Winkelstrasse 1, 8706 Meilen
Telefon 044 925 39 39, ga.meilen@swisslife.ch



Mit Wasser taufen

Statt mit Champagner wurde eine Forchbahn mit Wasser getauft.

SEITE 3

Wein trinken

Am Meilemer Weinpavillon sind Bündner Winzer zu Gast.

SEITE 4

Heroischer Kampf

Stanislas Wawrinka unterliegt Novak Djokovic in fünf Sätzen.

SEITE 17

Zwei Polizeien unter einem Dach

SICHERHEIT. Die Kantonspolizeiposten in Erlenbach, Küsnacht und Zollikon werden zusammengelegt. Künftig werden sie in einem gemeinsam mit der Gemeindepolizei Küsnacht betriebenen Posten untergebracht sein.

FRANK SPEIDEL

Es ist ein Novum im Kanton Zürich: In Küsnacht teilen sich zum ersten Mal Gemeindepolizei und Kantonspolizei einen Posten. Dies schreiben die Kantonspolizei Zürich und die Gemeinde Küsnacht in einer Mitteilung. Weil die Räume nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprechen hätten, habe man für die Kantonspolizeiposten Erlenbach, Küsnacht und Zollikon nach einem neuen Standort gesucht. Dieser wurde nun gefun-

den. An der Alten Landstrasse 135 in Küsnacht werden künftig die Kantonspolizeiposten der Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Zollikon an einem Standort vereint. Bei der Liegenschaft handelt es sich um das ehemalige Swisscom-Gebäude. Dieses konnte die Gemeinde Küsnacht erwerben.

Ebenfalls in das Gebäude einziehen wird die Küsnachter Gemeindepolizei. Diese hatte bis anhin ihren Stützpunkt an der Oberen Dorfstrasse 32. Ab 1. Oktober wird der gemeinsame Posten in

Betrieb genommen. Dank dem Zusammenschluss stehe der Bevölkerung nun «eine Polizeitüre» zur Verfügung, heisst es in der Mitteilung. Der Posten wird während der Bürozeiten durchgehend geöffnet sein.

Neue Organisation

«Bisher waren die Posten der Kantonspolizei häufig geschlossen, wenn die Polizisten ausrückten», sagt Werner Schaub, Mediensprecher der Kantonspolizei. Dies werde künftig nicht mehr der Fall sein. Die bisherigen Posten hätten der Kantonspolizei zudem keine Entwicklungsmöglichkeiten erlaubt. Mit dem Standort Küsnacht sei dieses Problem nun gelöst – es gibt genügend Raum, um allenfalls personell aufzustocken.

Mit der Eröffnung des neuen Polizeipostens organisiert sich die Kantonspolizei im Bezirk Meilen neu. Bisher betreuten elf Polizisten die Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Zollikon. Neu wird ein Team von zwölf Polizisten von Küsnacht für die Gemeinden Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Zumikon zuständig sein. Herrliberg und Männedorf werden künftig durch den Posten in Meilen betreut. Somit wird es im Bezirk Meilen also nur noch drei Kantonspolizei-Posten geben: in Meilen, Stäfa und Küsnacht.

Wie die Aufgaben zwischen Gemeindepolizei und Kantonspolizei aufgeteilt sind, sagt Schaub, regelt das Polizeiorganisationsgesetz. Ein Beispiel: Wenn die Täterschaft unbekannt ist und

der Deliktsbetrag weniger als 300 Franken beträgt, ist es ein Fall für die Gemeindepolizei. Mit der Zusammenlegung der beiden Posten könne die Effizienz gesteigert werden. Bisher mussten Bürger mit ihren Anliegen immer wieder mal von einem Polizeiposten zum anderen verwiesen werden, sagt Schaub. Weil sich ab 1. Oktober beide Polizeien unter einem Dach befinden, könne der Bürger mit seinem Anliegen einfach an eine Tür weiter verwiesen werden.

Die Umbauarbeiten für den neuen Posten dauerten mehrere Monate. Inzwischen sind sie abgeschlossen. Am 14. September kann sich die Bevölkerung ein Bild der neuen Räume machen. Dann findet von 10 bis 14 Uhr ein Tag der offenen Tür statt.

Adliswiler ist Favorit

ZÜRICH. Der 15-jährige Adliswiler Georg Eidenbenz hat gute Chancen, heute beim Zürcher Knabenschüssen den Titel des Schützenkönigs zu holen. Eidenbenz hat seine 35 Punkte bereits am Samstagmorgen um 9.30 Uhr geschossen – nur 30 Minuten nach Beginn des Schiessbetriebs auf der Anlage beim Albiggüetli am Fusses des Üetlibergs.

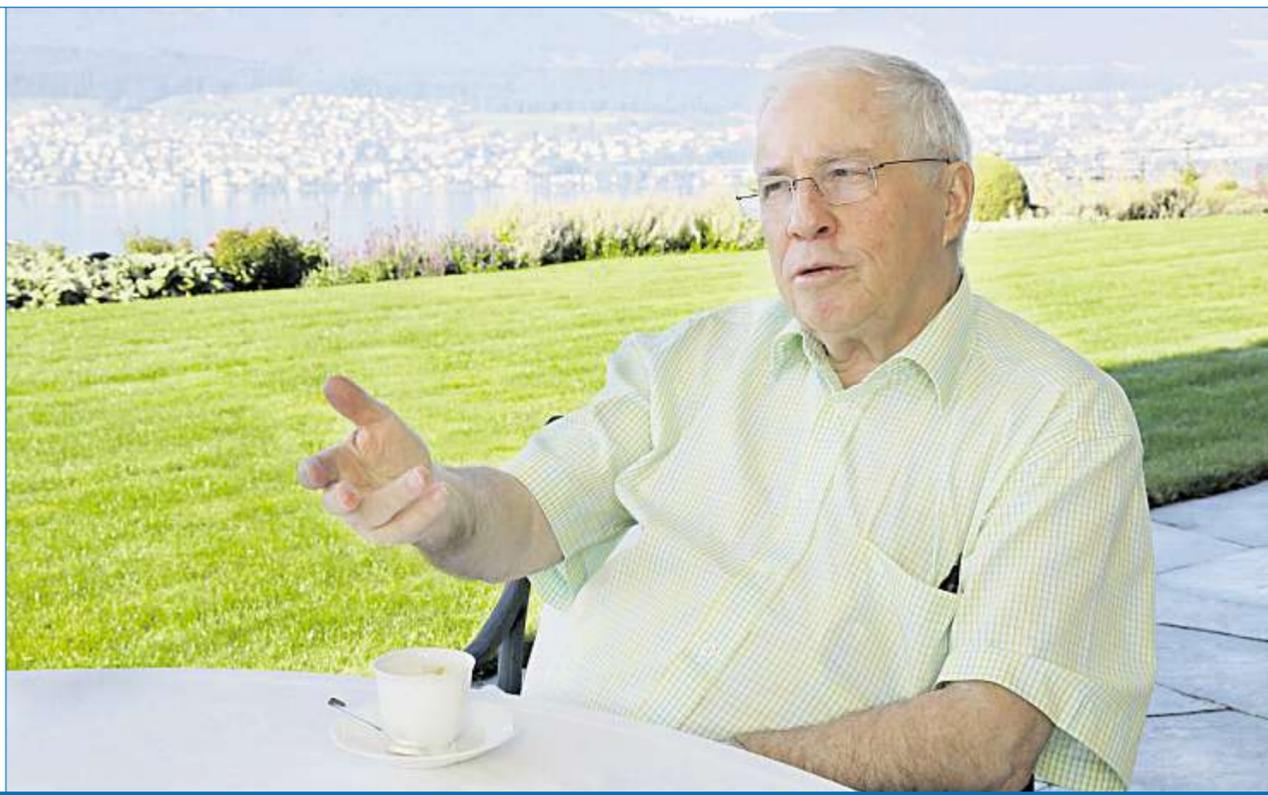
Wenn nun heute Vormittag das Punktmaximum von 35 kein weiteres Mal erreicht wird, ist der Adliswiler der diesjährige Schützenkönig. Falls noch weitere Schützen 35 Punkte erreichen, wird dieser Titel beim Ausstich ermittelt.

Die zweitbeste Punktzahl ist am Samstag und Sonntag von 13 Knaben geschossen worden, aber von keinem einzigen Mädchen. Zwei der Schützen, die das Resultat von 34 Punkten erreichten, kommen vom rechten Zürichseeufer: Dominik Ritter aus Feldmeilen und Lukas Steiner aus Meilen. (mst/sda) Seite 13

HELDEN AUS DER REGION

Warum in die Ferne schweifen, wenn die Geschichte liegt so nah: Dieses Mottos bedient sich Christoph Blocher in einer Vortragsreihe über historische Persönlichkeiten aus der Region. Am Sonntag spricht der Herrliberger SVP-Nationalrat in Stäfa über einen Revolutionär, einen Schriftsteller und über einen Maler vom Zürichsee. Für Blocher steckt in der Politik immer auch Geschichte. Bild: Sabine Rock

Seite 2



Tokio bekommt Sommerspiele

BUENOS AIRES. In der Wahl des Austragungsorts für die Olympischen Sommerspiele 2020 hat sich Tokio am Kongress des IOC in Argentinien gegen Istanbul durchgesetzt. Tokio wird damit zum zweiten Mal Sommerspiele durchführen. Die ersten Spiele überhaupt in Asien hatten 1964 in der japanischen Hauptstadt stattgefunden. Am IOC-Kongress behauptete sich zudem Ringen als olympische Sportart: Die Ringer setzten sich in einer Abstimmung gegen Baseball/Softball und Squash durch. (zsz/sda) Seite 22



ANZEIGE

BAUTREUHAND
IMMOBILIEN-BERATUNG
IMMOBILIEN-BEWERTUNG
PROJEKTENTWICKLUNG

WAW IMMOBILIEN CONSULTING
Zollikerstrasse 249 · CH-8034 Zürich
Fon 044 385 55 55 · Fax 044 385 55 54

Rehabilitation der Lakers

HANDBALL. Zum NLA-Saisonauftakt hatten die Lakers Stäfa in Winterthur eine herbe Schlappe einstecken müssen. Keine 48 Stunden später gelang ihnen am Samstag im ersten Heimspiel gegen den BSV Bern Muri eine eindruckliche Reaktion. Der Sektklub rang die favorisierten Gäste 27:25 nieder. Mit diesem Siegtankten die Gelbschwarzen Moral für die kommenden schwierigen Aufgaben. (zsz) Seite 13

Obama hat Chemiewaffen im Visier

WASHINGTON. Barack Obamas Plan für einen Waffengang gegen Syrien nimmt Konturen an. Aus den öffentlichen Aussagen des US-Präsidenten, seiner Minister und Generäle lässt sich das mögliche Szenario einer Strafaktion wie ein Puzzle zusammensetzen. Barack Obama selbst hat wiederholt von einem im Fokus engen und zeitlich begrenzten Militäreinsatz gesprochen. Der Joint Chief of Staff, Martin Dempsey, löfnete den Schleier im Kongress

ein wenig weiter. Es ginge um «Abschreckung und Verringerung» der Chemiewaffenkapazitäten.

Bekannt sind die militärischen Ressourcen, die den Amerikanern zur Verfügung stehen. Dazu gehören die fünf Zerstörer «USS Stout», «USS Gravely», «USS Mahan», «USS Barry» und «USS Ramage» sowie der Amphibien-Transporter «USS San Antonio», die im östlichen Mittelmeer kreuzen; hinzu kommen mindestens

zwei atomgetriebene U-Boote der Los-Angeles-Klasse.

Militär-Experten wie Peter Mansoor von der Ohio State University kommt die «Operation Desert Fox» in den Sinn, mit der Präsident Bill Clinton 1998 ein ähnliches Ziel im Irak verfolgte. Dempsey sagte im US-Kongress, der Plan sehe den Angriff von Zielen vor, «die direkt mit der Kontrolle der chemischen Waffen in Verbindung stehen». (zsz) Seite 15

ANZEIGE

BODYFORM
NEUE FETT WEG METHODE OHNE OPERATION!
Diese revolutionäre Technologie ermöglicht es, lästige Fettpolster und Cellulite erfolgreich an Oberschenkeln, Hüfte, Bauch und Armen sicher und schmerzlos zu eliminieren.

Kostenlose Analyse mit Probebehandlung.

Bereits nach der ersten Behandlung ist der Erfolg des Systems messbar.

Testen Sie uns!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon 044 923 31 68

Gesundheitszentrum Aquarelle AG
General-Wille-Str. 201, 8706 Meilen
www.aquarelle-wellness.ch